

Inhaltsverzeichnis

Der Kobold zu Schrauplau 3

<<< vorherige Seite | **Sagenbuch des Preußischen Staates - Provinz Sachsen und Thüringen**
| nächste Seite >>>

Der Kobold zu Schrauplau

Nach Sommer S. 26.

Als man zu Stedten bei Schrauplau ein Haus baute, fand man im Füllemund eine eiserne Lade, und wie man sie aufmachte, sprang ein kleines rothes Männchen heraus, welches fröhlich im Kreise umhertanzte und immer rief: »Nun bin ich erlöst, nun bin ich erlöst!« Und es erzählte, es sei ein Kobold und sei vor vielen hundert Jahren in diese Lade verwünscht worden und wenn das neue Haus fertig sei, wolle es darin wohnen. Als nun das Haus gebaut war, kam das Männchen alle Nächte, machte das Vieh im Stalle los und trieb es auf dem Hofe umher, sprang die Treppen im Hause auf und ab und lärmte so viel, daß bald Niemand mehr in dem Hause wohnen wollte.

Quellen:

- *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates, Band 1, Glogau 1868/71, S. 471;*

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen1](#), [Schrauplau](#), [lade](#), [kobold](#), [tanz](#), [erlösung](#), [stall](#), [lärm](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussen520>

Last update: **2025/01/30 17:50**

